

**KONTAKT:** Julia Knudsen  
[julia.knudsen@gilead.com](mailto:julia.knudsen@gilead.com)

## **WAS WEISS DIE SCHWEIZ ÜBER HIV?: GILEAD GIBT EINBLICK IN DIE RESULTATE EINER BEVÖLKERUNGSUMFRAGE ZU HIV**

*-- Eine im Namen von Gilead Schweiz durchgeführte Bevölkerungsumfrage untersuchte den Wissensstand und die Wahrnehmungen der Schweizer Bevölkerung zu HIV und Menschen, die mit HIV leben --*

*-- Zum 35. Welt-Aids-Tag bestätigt die Umfrage ernüchternd, dass der wissenschaftliche Fortschritt bei HIV nicht der zu erwartenden gesellschaftlichen Wahrnehmung entspricht --*

**Zug, 29. November 2023** – Gilead Sciences Switzerland Sàrl gibt im Rahmen des Welt-Aids-Tages Einblick in die Resultate einer vor kurzem durchgeführten Bevölkerungsumfrage zu HIV. Die Umfrage wurde im Namen von Gilead Schweiz vom Marktforschungsinstitut medupha durchgeführt. Vorbereitend auf die Durchführung brachten Schweizer HIV-Stakeholder, wie Patient:innenorganisationen und medizinische Fachpersonen, ihre Expertise in den Fragenkatalog ein. Ziel der Umfrage sollte es sein, Wissen, Ansichten, Wahrnehmungen und Einstellungen der Bevölkerung zu HIV und Menschen, die mit HIV leben, zu evaluieren. Die Datenerhebung fand in der ersten Hälfte des Oktobers 2023 statt. Die Befragung umfasste eine national repräsentative Stichprobe von 1'115 Schweizer:innen ab dem 18. Lebensjahr.

35 Jahre nach dem ersten Welt-Aids-Tag 1988 bestätigt die Umfrage ernüchternd die Befürchtungen von HIV-Organisationen und -Aktivist:innen in der Schweiz: Der wissenschaftliche Fortschritt bei HIV entspricht nicht der zu erwartenden gesellschaftlichen Wahrnehmung. Obwohl eine grosse Mehrheit der Befragten angibt, über HIV informiert zu sein (76%) und ebenfalls zustimmt, dass HIV eine kontrollierbare chronische Virusinfektion ist (75%), ist sich insgesamt ein Grossteil unsicher (56%) oder verneint (22%), dass eine Person, die mit HIV lebt, die mindestens 6 Monate lang eine wirksame HIV-Behandlung erhält, das Virus nicht durch Geschlechtsverkehr übertragen kann. Ähnlich ist die Wahrnehmung bei Frauen, die mit HIV leben, und Schwangerschaft. Der Aussage, dass Frauen unter einer wirksamen HIV-Therapie gesunde Kinder zur Welt bringen können, ohne HIV an sie zu übertragen, stimmen 22% nicht zu und 45% sind sich unsicher.

15 Jahre nach dem berühmten Swiss Statement<sup>1</sup> der damaligen Kommission für Aids-Fragen (EKAF), welches hohe Wellen schlug, ist klar, dass die Botschaft «N=N»<sup>2</sup> («nicht nachweisbar = nicht übertragbar») nicht zur Bevölkerung durchgedrungen ist.

---

<sup>1</sup> Das international als «Swiss Statement» bekannte Papier wurde am 30. Januar 2008 in der Schweizerischen Ärztezeitung veröffentlicht und hatte das Ziel eine wichtige Botschaft zu vermitteln: Bei erfolgreicher HIV-Therapie kann das Virus nicht durch Geschlechtsverkehr übertragen werden. Treiber des Statements war damals die Kommission für Aids-Fragen (EKAF).

<sup>2</sup> Nicht nachweisbar heisst nicht übertragbar («undetectable = untransmittable» or «U=U» im Englischen). Die U=U-Kampagne wurde Anfang 2016 von der Prevention Access Campaign auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Konsenserklärung ins Leben gerufen, um Stigma abzubauen und die Lebensqualität von Menschen, die mit HIV leben, zu verbessern.

Für David Jackson-Perry, Doktor der Soziologie, HIV-Projektkoordinator am Universitätsspital Lausanne und Gründer und Direktor von Positive Life Festival<sup>3</sup>, sind die Resultate der HIV-Bevölkerungsumfrage keine grosse Überraschung: «Bei der Arbeit der Abteilung für Infektionskrankheiten am Universitätsspital Lausanne sehen wir täglich die negativen Auswirkungen von dieser Unwissenheit. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass unsere Art und Weise, diese Botschaft zu vermitteln – was wir bereits seit vielen Jahren versuchen – nicht optimal ist und, dass wir uns dringend weiterentwickeln müssen. Genau aus diesem Grund setzten wir bei Positive Life Festival viel Energie darauf, neue Wege zu finden, um über HIV zu sprechen, und zwar in den verschiedensten Kontexten und mit den verschiedensten Ansätzen. Wenn wir es schaffen, die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit Themen rund um HIV zu verknüpfen, dann können wir erfolgreich die so essentiellen Botschaften vermitteln.»

Auch Andreas Lehner, Geschäftsleiter der Aids-Hilfe Schweiz, betont die Notwendigkeit, das Bewusstsein der Bevölkerung für HIV zu verbessern: «Mehr als die Hälfte der Befragten sind sich nicht bewusst, dass Menschen, die mit HIV leben, unter erfolgreicher Behandlung das Virus nicht weitergeben. Dieses Wissen ist entscheidend, um Diskriminierung zu verhindern. Deshalb engagiert sich die Aids-Hilfe Schweiz intensiv dafür, dieses Bewusstsein zu entwickeln – in der Bevölkerung und in den Berufsgruppen des Gesundheitswesens.»

Seit über 35 Jahren arbeiten die Wissenschaftler:innen bei Gilead Hand in Hand mit der Community an der Erforschung und Entwicklung innovativer Behandlungsmethoden für HIV, die dazu beitragen, Leben zu verändern. Obwohl sich die Realität von HIV enorm weiterentwickelt hat, bleiben tiefstehende Hindernisse und Ungleichheiten bestehen, die sich negativ auf die Versorgung und die Lebensqualität von Menschen, die mit HIV leben, auswirken. «Von Beginn an haben wir uns für die medizinischen und sozialen Bedürfnisse von Menschen, die mit HIV leben, eingesetzt. Diese Mission werden wir weiterhin, in Partnerschaft mit Schweizer Stakeholdern, verfolgen, sodass eine soziale Normalisierung von HIV in der Gesellschaft Realität werden kann.», sagt Amaya Echevarria, General Managerin bei Gilead Schweiz.

### **Über Gilead Sciences**

Gilead Sciences ist ein forschungsbasiertes biopharmazeutisches Unternehmen, das innovative Arzneimittel für medizinische Bereiche erforscht, entwickelt und vermarktet, in denen ein hoher Bedarf nach medizinischem Fortschritt besteht. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Versorgung lebensbedrohlich erkrankter Patient:innen weltweit voranzubringen und zu vereinfachen. Gilead hat seinen Hauptsitz in Foster City, Kalifornien, und besitzt Niederlassungen in mehr als 35 Ländern weltweit. Das Unternehmen fokussiert sich dabei auf die Bereiche HIV, Virushepatitis, Krebserkrankungen und COVID-19.

### **Über medupha**

medupha medizinisch-pharmazeutische Marktforschung Ges.m.b.H., gegründet 1972 mit Sitz in Österreich, ist ein Full-Service Marktforschungsinstitut mit Spezialisierung auf den Medizin- und Gesundheitsbereich. medupha versteht sich als Spezialist für die DACH-Region (Deutschland – Österreich – Schweiz) für Meinungsforschung bei unterschiedlichen Zielgruppen im Gesundheitswesen (medizinische Fachpersonen, Apotheker:innen und Pflegefachkräfte). medupha führt quantitative und qualitative Studien unterschiedlicher Methodik (Online, CATI, PAPI) durch, sowie Tiefeninterviews und Fokusgruppen. Seit 2022 betreibt medupha zusätzlich auch die «Patient:innenstimme», ein Online-Panel für Patient:innen mit chronischen Erkrankungen und deren Angehörige. Als Spezialist in der Pharmamarktforschung arbeitet medupha nach internationalen Branchenkodices und Richtlinien (EphMRA, ESOMAR, ADM) und ist Mitglied bei lokalen Marktforschungsverbänden (BVM, VMÖ, VdMI).

---

<sup>3</sup> Positive Life Festival, ein Jahr kultureller und wissenschaftlicher Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema HIV: <https://positive-life-festival.ch/de/>

###

*GILEAD und das GILEAD-Logo sind Marken von Gilead Sciences, Inc. oder der mitverbundenen Unternehmen. Für weitere Informationen über GILEAD können Sie unsere Webseite [www.gileadswitzerland.ch](http://www.gileadswitzerland.ch) besuchen.*